

# Grüne unter Beschuss

**FLUGHAFENPAKET** Bürgerinitiativen bezeichnen Kompromiss als „lächerlich“

Von Markus Lachmann

**MAINZ/FRANKFURT.** Nach dem schwarz-grünen Kompromiss zum Frankfurter Flughafen hagelt es Kritik der Bürgerinitiativen. Karsten Jacobs, Sprecher der Initiative gegen Fluglärm Rheinhessen, nannte den Kompromiss „lächerlich“. Die Grünen in Hessen wollten mit allen Mitteln an die Macht. „Eine Prüfung des Terminal 3 – was soll da rauskommen?“ Die vermeintlichen Lärmpausen seien zudem nur eine stärkere Belastung für die Betroffenen. Rheinhessen bringe das gar nichts, zumal die Bürgerinitiativen ein Nachtflugverbot von 22

bis 6 Uhr forderten. Lars Nevi-an von der Initiative gegen Fluglärm Mainz bezeichnete den Kompromiss zu den Lärmpausen als „peinlich“. Nevi-an: „Er verschiebt den Lärm, aber reduziert ihn nicht. Wenn man den Menschen eine Stunde mehr Ruhe geben will, kommt nur die Verlängerung des Nachtflugverbots in Betracht.“ Zudem könne die Ankündigung von Schwarz-Grün, Fraport solle den Bau des Terminal 3 ergebnisoffen prüfen, nur als „schlechter Scherz“ aufgefasst werden.

Horst Bröhl-Kerner, Sprecher der BI gegen Fluglärm Raunheim, nannte die schwarz-grü-

nen Kompromisse „Betrug an der Bevölkerung“.

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) hält eine wechselseitige Nutzung von Landebahnen am frühen Morgen für umsetzbar. „Es ist nicht ausgeschlossen, dass es möglich ist“, so DFS-Sprecher Axel Raab. Das sogenannte „Drops“-Verfahren wird bereits für Starts am frühen Morgen getestet. „Drops“ steht für „Dedicated Runway Operations“, was so viel wie „Betrieb auf bestimmten Pisten“ heißt. Schwarz-Grün will es auch für Landungen anwenden. Das dürfte vor allem am Abend problematisch werden.

► RHEINLAND-PFALZ